



Stadtsteinach genießt in Weiß

DINER EN BLANC Der Marktplatz verwandelte sich in eine Gourmet-Meile. **Seite 15**



Foto: Tobias Schöffel

AM RANDE Manche Strandurlauber setzen auf XXL-Bademöbel.

Husch ins Körbchen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
STEFAN FÖSSEL

Der deutsche Urlauber hat ganz gern ein klar abgestecktes Territorium. Manch ein Baumeister zaubert beachtliche Sandburgen an den Strand und sichert diese mit mannshohen Wällen gegen unbetene Besucher. Ausgeschlafene Hotelgäste markieren schon zwei Stunden vor dem Frühstück einen Korb am Pool mit Handtüchern.

Und dann sind da noch diejenigen, die sich freuen, wenn sie regelmäßig einen Korb bekommen. Aber nicht irgendeinen, sondern einen Strandkorb am Meer. Da ist man für sich und doch unter vielen, kann ganz nach Belieben die Nachbarn besuchen oder ignorieren. Und wer nun bemängelt, dass die Dinger alle gleich aussehen, wird von den Nordlichtern eines Besseren belehrt: Für Verliebte gibt's mittlerweile Strandkörbe mit Herzchen drauf, wer mehr auf den Rippen hat, kann sich die XXL-Version sichern, und wenn das Wasser zu kalt war, der wärmt sich im Anschluss an seiner Sitzheizung.

Fehlt nur noch ein Bildschirm an der Rückseite aller Strandkörbe. Was sie da zeigen könnten? Vielleicht „Der alte Mann und das Meer“ in Endlosschleife. **Seite 32**

BAILLE-MAILLE-ALLEE

Messe lockt Tausende Besucher

Himmelkron – Weit über 5000 Besucher aus ganz Oberfranken und darüber hinaus – glaubt man optimistischen Schätzungen, waren es annähernd 10 000 – strömten zur 8. Himmelkroner Garten- und Kunstmesse. Mit der Veranstaltung feierte der Förderkreis zur Erhaltung und Verschönerung der Kulturlandschaft im Bereich der Gemeinde Himmelkron zugleich sein Allee-fest. Über 120 Aussteller boten ihre Waren an.

Bürgermeister Gerhard Schneider (CSU) betonte, die Garten- und Kunstmesse in der Allee sei mittlerweile die größte Veranstaltung im Jahreskalender der Gemeinde Himmelkron. **Seite 14** *JG*

IM ABSEITS

Polizei behält Durchblick

Suhl – Die Polizei in Suhl hat einen ungewohnten Job als Bewacher eines verlassen und unverschlossenen Optikgeschäftes übernommen. Eine 72-Jährige hatte sich dort am Samstag



gegen 15 Uhr beraten lassen wollen und vergeblich auf eine Mitarbeiterin gewartet. Als sie den Laden verließ, sah sie, dass das Geschäft nur bis 14.30 Uhr ging. Die Polizei informierte einen Verantwortlichen. Bis dieser eintraf, suchten noch mehrere Menschen Hilfe beim Optiker. *dpa*

SPD will Einwanderungsgesetz

ARBEITSMARKT Fraktionschef Oppermann drängt darauf, die Zuwanderung endlich zu regeln und integrierte Migranten nicht abzuschieben. Die Arbeitsagentur fordert eine „Blue Card“.

Berlin – SPD-Fraktionschef Thomas Oppermann hat angesichts des Falls des palästinensischen Flüchtlingsmädchens Reem seine Forderung nach einem Einwanderungsgesetz erneuert. „Es läuft etwas grundfalsch in Deutschland, wenn wir einerseits mehr Nachwuchs brauchen und andererseits junge, gut integrierte Flüchtlinge von der Abschiebung bedroht sind“, sagte er der „Welt am Sonntag“. „Ich will deshalb ein Einwanderungsgesetz, bei dem alle Einwanderer schnell Klarheit haben, ob sie bleiben können oder nicht.“

„Junge, leistungsbereite Menschen, die sich integrieren wollen, müssen wir willkommen heißen und dürfen sie nicht abschrecken“, führte Oppermann aus. Kinder, die in der Schule perfekt Deutsch gelernt hätten, sollten nicht mehr weggeschickt werden, forderte der Sozialdemokrat.

Die 14-jährige palästinensische Schülerin hatte am Mittwoch beim „Bürgerdialog“ mit

Kanzlerin Angela Merkel über die Belastungen im Asylverfahren und von drohender Abschiebung berichtet. Merkel äußerte Verständnis, hatte zugleich aber deutlich gemacht, dass Deutschland nicht alle Menschen aufnehmen könne. Daraufhin war das Mädchen in Tränen ausgebrochen.

Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig (SPD) zeigte sich erschüttert von den Schilderungen Reems. „Das Schicksal des Mädchens hat mich berührt und zeigt, in welch verzweifelter Situation Flüchtlingskinder in unserem Land sind, wenn sie keine Perspektive haben“, sagte Schwesig. „Deshalb ist es gut, dass wir das Bleiberecht ändern und jungen Menschen, die hier erfolgreich zur Schule gehen, die Sprache lernen, Freunde gefunden haben – auch eine Zukunft bieten.“

Auch der Arbeitgeberverband BDA kritisierte, dass viele Beschränkungen für den Arbeitsmarkt zugunsten von Asylbewerbern „politisch und wirtschaft-

„Es läuft etwas grundfalsch in Deutschland.“



Thomas Oppermann
SPD-Fraktionschef

lich nicht mehr zeitgemäß“ seien. Die gute Konjunktur biete auch für Flüchtlinge Beschäftigungsperspektiven, sagte ein BDA-Sprecher. Viele Betriebe fänden nicht genug Lehrlinge.

Auch nach dem Willen der Bundesagentur für Arbeit sollten hoch qualifizierte Flüchtlinge neue Zugangswege zum Jobmarkt bekommen. Demnach sollte die „Blue Card“ zur Anwerbung von Fachkräften aus

Nicht-EU-Staaten auch gut ausgebildeten Asylbewerbern zugutekommen. Die Union zeigte sich offen für den Vorstoß.

Akademische Fachkräfte aus dem nicht-europäischen Ausland können seit August 2012 in Deutschland die „Blue Card“ beantragen und dann mit ihrer Familie nach Deutschland ziehen. Voraussetzung sind ein fester Arbeitsvertrag, eine abgeschlossene Ausbildung und ein Mindestgehalt. In Deutschland liegt es derzeit bei 48 400 Euro.

BA-Vorstand Raimund Becker schlug vor, dies System auch für hoch qualifizierte Flüchtlinge zu öffnen. Sie sollten mit ihren Familien aus dem Asylverfahren herausgehen können und über die „Blue Card“ den Status der zugewanderten Fachkraft erlangen, sagte er der „Rheinischen Post“. Unter den Flüchtlingen befänden sich Hochqualifizierte wie Ärzte und Ingenieure, die auch über eine „Blue Card“ nach Deutschland als Arbeitskräfte einwandern könnten. *dpa*

BRÄNDE

Neue Serie von Anschlägen auf Flüchtlingsheime

Remchingen/Waldaschaff – Die Serie von Anschlägen auf Flüchtlingsheime in Deutschland reißt nicht ab. In der Nacht zum Samstag ging in Remchingen (Baden-Württemberg) ein leerstehendes früheres Vereinsheim in Flammen auf, in das 2016 nach einem Umbau Flüchtlinge einziehen sollten. Die Polizei geht von Brandstiftung aus und schließt einen fremdenfeindlichen Hintergrund nicht aus.

Im unterfränkischen Waldaschaff brannte am frühen Samstagmorgen ein Papiercontainer in der Garage eines Flüchtlingsheims. Zu dem Zeitpunkt befanden sich 18 Menschen in dem Haus, verletzt wurde niemand. Am Gebäude selbst entstand kein Schaden. Ob der Brand vorsätzlich gelegt wurde, war zunächst unklar.

Zeugenaussagen zufolge soll sich kurz vor Ausbruch des Feuers ein Mann im Hof des Anwesens aufgehalten haben. Auch hier prüft die Kripo einen möglichen fremdenfeindlichen Hintergrund. *dpa*

CSU

Seehofer wünscht sich Guttenberg zurück

München – Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) wünscht sich für seine Partei die Rückkehr von Ex-Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg. „Ich will ihn einfach fragen, ob er nicht in irgendeiner Form wieder bei uns mitmachen will“, sagte Seehofer dem „Spiegel“. Als potenziellen eigenen Nachfolger sieht Seehofer Guttenberg derzeit aber nicht: „Ich locke nicht mit Angeboten.“ Guttenberg sei jedoch eine „interessante Persönlichkeit“. Seehofer geht es dabei

nach eigenen Worten „um die optimale Aufstellung“ seiner Partei: „Da brauchen wir an der Spitze Macher, Visionäre, Typen.“ Guttenberg war 2011 wegen Plagiaten in seiner Doktorarbeit von allen politischen Ämtern zurückgetreten und danach mit seiner Familie in die USA gezogen. Spekulationen über eine mögliche Rückkehr in die deutsche Politik rissen nie ab. Zuletzt hatte Guttenberg jedoch mehrfach betont, dass er derzeit kein Comeback plane, sondern sein neues Leben genieße. *dpa*

Sonne, Wolken und Schauer im Wechsel

Nach anfänglichem Sonnenschein bilden sich im Tagesverlauf Quellwolken mit einzelnen Schauern und Gewittern. Die Temperaturen erreichen maximal 28 Grad. **Seite 8**

Lottozahlen

5 - 17 - 18 - 30 - 31 - 42
Superzahl: 6
Spiel 77: 6 2 8 6 5 9 4
Super 6: 4 6 5 3 1 4
Weitere Gewinnzahlen auf Seite 24

Kunden-Service

Leserservice: 09221/94 94 94
Anzeigen: 09221/94 95 95
Anzeigen-Fax: 0951/188 113
Servicezeiten: Mo bis Fr, 7 bis 17 Uhr,
Sa 7 bis 11 Uhr
E-Mail: kundenservice@infranken.de
Internet: www.infranken.de



Kulmbach Land



Dekanatsgottesdienst
in Rugendorf
KULMBACH LAND, SEITE 16

Sogar die Hunde kamen in Weiß

VERANSTALTUNG Das Dinner en blanc entwickelt sich zum Trend-Treff in Stadtsteinach: Bei der zweiten Zusammenkunft dieser Art auf dem Stadtsteinacher Marktplatz hielten sich auch die Vierbeiner an den Dresscode.

VON UNSERER MITARBEITERIN SONJA ADAM

Stadtsteinach – Ganz in Weiß pilgerten die Menschen aus Stadtsteinach und Umgebung am Wochenende auf den Marktplatz – allerdings nicht, wie in Roy Blacks legendärem Lied „mit einem Blumenstrauß“, sondern mit Tischen, Stühlen und Picknickkorb bewaffnet. Und einige hatten obendrein noch weiße Rosen zur Deko mitgebracht oder trugen weiße Blumen im Haar: stilschön.

Das Konzept ist einfach

Tobias Schöffel hatte zum zweiten Mal zum „Dinner en blanc“ auf dem Stadtsteinacher Marktplatz geladen. Das Konzept ist einfach: Jeder, der Lust auf einen geselligen Abend im Kreise von Freunden hat, zieht sich weiß an, schnappt sich Tische, Stühle und Verpflegung und lässt sich einfach an einem Plätzchen auf dem Marktplatz nieder.

In diesem Jahr kamen sogar die Vierbeiner in Weiß. Manuela Ott hat ihre beiden weißen Hunde Nelli und Bianka mitgebracht. „Ich hätte eigentlich noch einen dritten Hund, aber der ist schwarz“, lacht Manuela Ott – und der schwarze Hund ist natürlich nicht mit von der Partie. Aber weniger wegen seiner Fellfarbe, sondern weil er schon 17 Jahre alt ist – und die Hitze nicht so gut verträgt, erklärt die Besitzerin.

Garten ist keine Alternative

Gleich nebenan hat es sich Familie Heiß gemütlich gemacht: Josef und Birgit Heiß mit Tochter Jana. Alle genießen das Ambiente am Marktplatz, die gelöste Stimmung. Und auch Klaus Witzgall hat mit seiner Frau Michaela und Tochter Melina einen Familientisch aufgestellt. „Das ist hier ungezwungen, ohne Verpflichtung, einfach ein lockeres Beisammensein. Das ist herrlich“, sagt Klaus Witzgall. Dass er sich zu Hause in seinen schönen Garten setzt, ist für ihn keine Alternative. „Im Garten wären wir allein.“

An einem romantischen

Zweitertisch haben es sich auch Sepp und Hilde Madl bequem gemacht. „Leider sind die Espigns auf einer Hochzeit“, bedauern sie, genießen aber auch zu zweit die Stimmung.

Besonders glücklich war ein zehn Jahre altes Mädchen: Salam Al Jerodi hatte sich am größten Tisch in der Mitte des Marktplatzes niedergelassen.

Die Zehnjährige ist mit ihrer Familie aus Syrien geflüchtet und jetzt im alten Gasthaus Hümmer eingezogen. Salam hat erst neugierig beobachtet, was auf dem Marktplatz passiert. Dann hat sie eine weiße Hose und ein weißes Shirt angezogen und hat sich vorsichtig vor das Haus gewagt.

„Ich habe sie rübergebeten“, freut sich Tobias Schöffel, dass die Zehnjährige gekommen ist. Und auch ihre kleine Schwester Isla (3) ist dabei. Der Rest der Familie traute sich nicht: Die Neubürger haben sich aber auch weiße Shirts übergezogen, saßen vor dem alten Gasthaus und genossen bei Shisha die Zeremonie ganz in Weiß.

Aus eigener Tasche gezahlt

Die Organisation und die Werbung für das zweite „Dinner en blanc“ hatte wieder Tobias Schöffel übernommen. Er hat alles aus eigener Tasche bezahlt, hofft, dass über eine Spendenbox ein bisschen seine Ausgaben wieder eingespielt werden. „Ich wollte einfach etwas für Stadtsteinach machen. Ich wollte etwas auf die Beine stellen“, erzählt Tobias Schöffel und ist überglücklich, dass sich die Gästezahl im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt hat. Als Extra-Clou hat er wieder Wunderkerzen besorgt – und zum ersten Mal auch LED-Lampions.

Lecker: Mediterranes Buffet

Und noch eine Änderung hat es in diesem Jahr gegeben: Die Dinner-en-blanc-Begeisterten brachten nicht nur ihr eigenes Essen mit, sondern stellten ihre vorbereiteten Speisen zu einem riesigen mediterranen Buffet zusammen.



Manuela Ott hat ihre beiden weißen Hunde Nelli und Bianka mitgebracht.

Fotos: Sonja Adam



Körbchen mit weißen Servietten, edle Tischleuchter – zum Dinner en blanc setzten alle auf Noblesse. Doppelt so viele Besucher wie im vergangenen Jahr nahmen heuer teil.



Organisator Tobias Schöffel freute sich über den Besuch der kleinen Salam.

GEMEINDERAT

Es geht ums Dreschenauer Baugebiet

Neudrossenfeld – Der Neudrossenfelder Gemeinderat berät heute über das geplante Dreschenauer Baugebiet. Die Zusammenkunft beginnt um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Die Tagesordnung sieht wie folgt aus: Bericht des staatlichen Bauamtes über den Ausbau der B 85 zwischen der Autobahnanschlussstelle in Unterbrücklein und der Abzweigung der Gemeindeverbindungsstraße nach Schwingen; Breitbandverkabelung; Beschluss über das Ergebnis des Auswahlverfahrens der Gemeinde Neudrossenfeld gemäß Richtlinie zur Förderung des Aufbaus von Hochgeschwindigkeitsnetzen in Bayern vom 10. Juli 2014; Bauanträge; Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich Dreschenauer Straße (Beschlussvorschlag der FuG auf Einstellung der Bauleitplanung); Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich Am Wald (Richtung Pechgraben); Antrag der evangelischen Kirchengemeinde auf Zuschuss zur Sanierung der Fenster im Pfarrhaus Langenstadt; Umrüstung der Leuchtmittel in der Dreifachturnhalle auf LED (Antrag der CSU-Fraktion). *red*

KANALSANIERUNG

Heute beginnen die Arbeiten

Thurnau – Heute beginnen die umfangreichen Sanierungsarbeiten an der Kanalisation und der Wasserleitung in der Hopfenleithe durch die Firma Günther-Bau. Im Zuge dieser Maßnahme wird eine neue Gasleitung mit verlegt. Die Anwohner wurden im Vorfeld durch eine Informationsveranstaltung über die Baumaßnahme informiert. Während der Arbeiten kann es zu Einschränkungen in der Befahrbarkeit der Hopfenleithe kommen. Eine Zufahrt zur Schloss-Apotheke ist über die Bgm.-Kleinlein-Straße möglich. Der Markt Thurnau und die ausführende Firma bitten um Verständnis und bemühen sich, die Einschränkungen für die Anlieger so gering wie nur möglich zu halten. *red*

SITZUNG

Räte tagen

Ködnitz – Um 19.30 Uhr tritt heute der Gemeinderat Ködnitz im Fölschnitzer Rathaus zusammen. Die Tagesordnung: Bauangelegenheiten; Sanierung von Kanalschachtrahmen mit Auftragsvergabe; Vorlage der Jahresrechnung 2014 mit Beratung und Beschlussfassung; Beteiligung an der Beschaffung der Lautsprecheranlage für den Saal in der SKC-Sportgaststätte; Bericht Bauausschuss vom 3. Juli. *red*

MEISTERFEIER

TSV Stadtsteinach: Selbst der Landrat freut sich auf die neue Saison

VON UNSEREM MITARBEITER KLAUS-PETER WULF

Stadtsteinach – Die Fußballer, Funktionäre und Fans der ersten Fußballmannschaft des TSV Stadtsteinach haben die Meisterschaft der Kreisklasse Kulmbach und den Aufstieg in die Kreisliga 2 Bayreuth-Kulmbach gefeiert. Und „Forward ever – Backward never“ (Vorwärts immer – rückwärts nimmer) prangt es auf dem großen Meisteremblem an der Wand des Sportheimes.

Bei der Meisterschaftsfeier am Freitagabend im TSV-Sportheim übergab Jugendgruppen-Spielleiter Horst Deller vom Fußballkreis Bamberg-Bayreuth-Kulmbach des Bayerischen Fußballverbandes (BFV) die Meisterschafts-Urkunde an TSV-Vorsitzenden Bürgermeister Roland Wölftrum und einen Spielball an Kapitän Dominik

Hellmuth. Deller wünschte dem Team um Trainer Florian Schlegel viel sportlichen Erfolg für die Kreisliga-Saison 2015/16.

Vonseiten der Kreisorganisation Kulmbach des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV) gratulierte der stellvertretende Kreisvorsitzende Dietmar Hofmann dem TSV Stadtsteinach. „Nutzt die Chance, vorne mitzuspielen in dieser starken Kreisliga.“

Mit den Worten „Mein Traditionsverein, der TSV Stadtsteinach gehört in die Kreisliga Bayreuth-Kulmbach“, brachte es Landrat Klaus Peter Söllner auf den Punkt. Söllner blickte auf ein insgesamt sehr erfolgreiches Jahr für die Fußballvereine der Region mit dem Aufstieg des 1. FC Marktplegast in die Bezirksliga, des TSV Stadtsteinach und des FC Kupferberg in die Kreis-

liga sowie des ATS Wartenfels in die Kreisklasse.

Zweiter Bürgermeister Franz Schrepfer überbrachte die Glückwünsche des Stadtrates.

Stolz auf „seine“ Fußballer betonte Vorsitzender Roland Wölftrum, der seit einem halben Jahr an der Spitze des TSV steht: „Es macht Spaß solche Urkunden entgegenzunehmen.“

Sportlich zog Fußballabteilungsleiter Wilhelm Günther Bilanz. 19 Siegen standen neun Unentschieden und nur zwei Niederlagen gegenüber. Eingesetzt wurden 29 Spieler, Florian Schlegel ist mit 22 Treffern Torschützenkönig seines TSV.

Von der Spielerseite sagten Florian Schlegel und Thomas Helldörfer abschließend: „Wir waren ein geschlossenes Team und haben uns die Meisterschaft verdient.“



Im Namen des BFV-Spielkreises Bamberg-Bayreuth-Kulmbach überreichte Horst Deller (Mitte) dem TSV-Vorsitzenden Roland Wölftrum (links) die Meisterschaftsurkunde der Kreisklasse Kulmbach für das Spieljahr 2014/15 und hatte für Kapitän Dominik Hellmuth einen Spielball parat.

Foto: Klaus-Peter Wulf